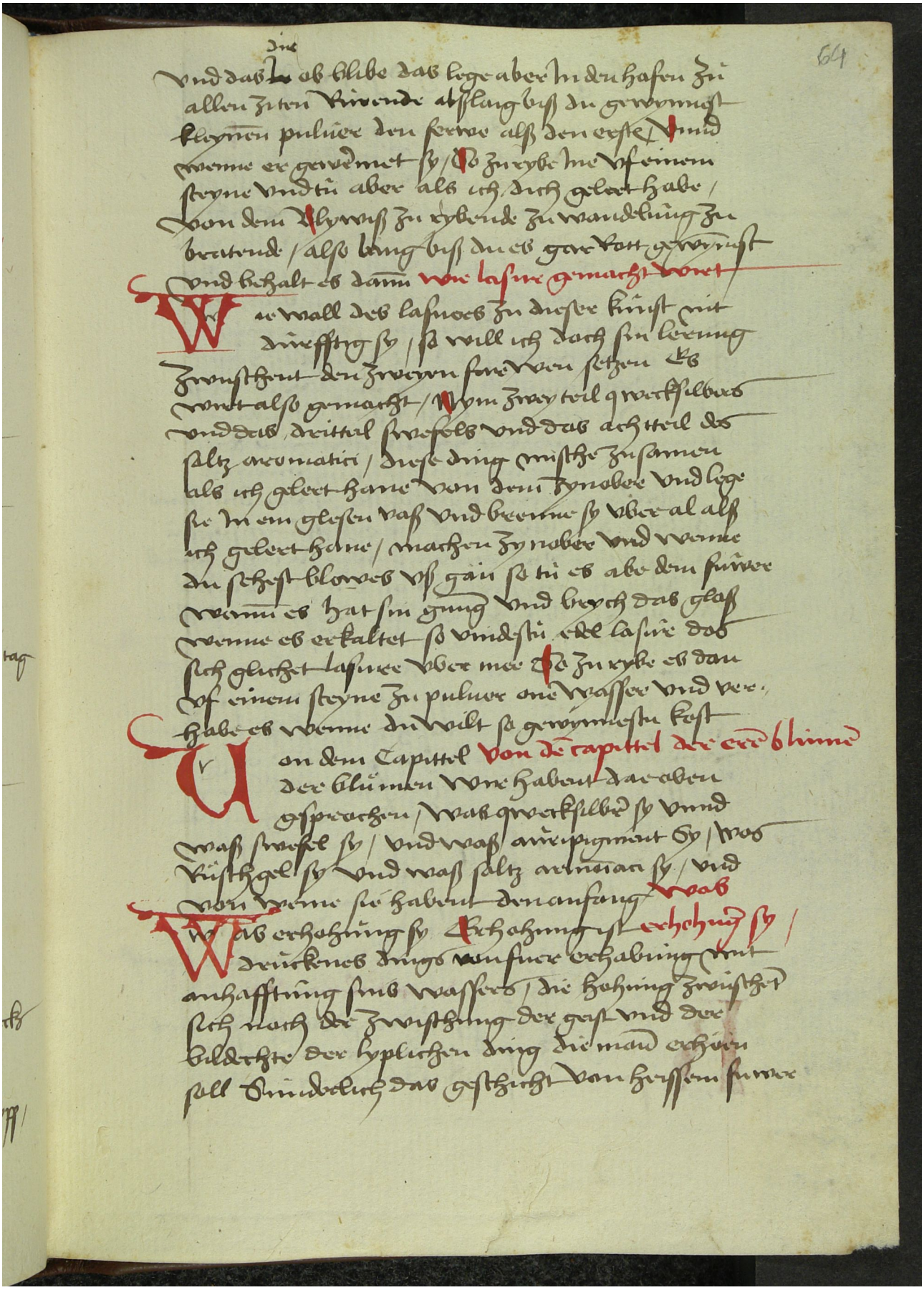
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8163
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



vnd das die ob blibe das lege aber in den hafen zu
allen ziten rüwende alßlang biß du gewynnest
kleynen puluer den ferwe alß den erste / vnnd
wenne er gewermet sy / so zu rybe me vf einem
steyne vnd tu aber als ich dich gelert habe /
von dem blywiß zu rybende zu wandelung zu
bratende / also lang biß du es gar rott gewynnest
vnd behalt es dann wie lasur gemacht wirt

Wie wall des lasuers zu dieser kunst nit
durfftig sy / so will ich doch sin lerung
zwischent den zweyen farwen setzen Es
wirt also gemacht / Nym zwey teil qwecksilbers
vnd das drittel swefels vnd das achtteil des
saltz aromatici / diese ding mische zusamen
als ich gelert hane von dem zynober vnd lege
sie in ein glesen vaß vnd brenne sy vber al alß
ich gelert hane / machen zynober vnd wenne
du sehest blowes vß gan so tu es abe dem fuwer
wenn es hat sin gnug vnd brych das glaß
wenne es erkaltet so vindestu edel lasur das
sich glichet lasure vber mer So zu rybe es dan
vf einem steyne zu puluer one wasser vnd ver-
habe es wenne du wilt so gewynnestu kost

Von dem Capittel von dem capittel der erden blumen
der blumen wir habent dar oben
gesprochen / was qwecksilber sy vnnd
waß swefel sy / vnd waß auripigment sy / was
rüschgel sy vnd waß saltz armoniaci sy / vnd
von wenne sie habent den anfang was

Was erhohung sy Erhohung ist erhohung sy /
drückenes dings von fuer erhabung mit
anhafftung sins wassers / die hohung zwischent
sich nach der zwischung der geist vnd der
bildechte der lyplichen ding die man erhöen
soll Sunderlich das geschicht von heissem fuwer